Abfallwirtschaft Lahn-Dill

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Wirtschaftsplan 2023

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat den Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaft Lahn-Dill, Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, für das Wirtschaftsjahr 2023 in seiner Sitzung am wie folgt beschlossen:

1. **Erfolgsplan 2023:**
   Jahresergebnis: Euro 314.910

2. **Vermögensplan 2023:**
   Einnahmen/Ausgaben: Euro 6.810.000

3. **Darlehen** werden für Investitionen nicht aufgenommen.

4. **Kontokorrentkredite,** die im Wirtschaftsjahr 2023 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, werden nicht benötigt.

5. Es gilt die in diesem Wirtschaftsplan enthaltene **Stellenübersicht.**

Wetzlar, den……

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Wolfgang Schuster
Landrat

Inhaltsverzeichnis

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2023

a. Unternehmen und Allgemeines 3
b. Abfallmengen 4
c. Personalentwicklung/Stellenübersicht 5
d. Rückstellungen 6

2. Darstellung der Lage

a. Ertragslage/Erfolgsplan 7-12
b. Vermögenslage/Vermögensplan 13-15
c. Finanzlage 16
d. Mittelfristige Finanzplanung 16
e. Schuldenübersicht 17

3. Wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung in 2023

a. Chancen 18
b. Risiken 18
c. Ergebniserwartung 2022/Ergebnisplanung 2023 19

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2023

a) Unternehmen und Allgemeines

Der Eigenbetrieb wurde laut Beschluss des Kreistages des Lahn-Dill-Kreises vom 04.September 1995 zum 01.Januar 1996 gegründet.
Seine Aufgabe besteht darin, durch Ergreifen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen und durch Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Abfallwirtschaftseinrichtungen, die dem Lahn-Dill-Kreis nach den abfallrechtlichen Bestimmungen obliegende Entsorgung von Abfällen sicherzustellen.
Dabei verfolgt die AWLD folgende abfallpolitischen Ziele:

1. Vermeidung von Abfällen
2. Vorbereitung zur Wiederverwertung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung (einschließlich energetischer Verwertung)
5. Beseitigung der Abfälle

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt gemäß § 3 der Eigenbetriebssatzung Euro 4.000.000,00.
Der Eigenbetrieb besitzt eigene Grundstücke und Gebäude.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses 2022 und des Wirtschaftsplans 2023 ergibt sich folgende Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	Euro
Stammkapital	4.000.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.672.468,02
Jahresergebnis 2021	42.398,88
Erwartetes Ergebnis 2022	50.000,00
Wirtschaftsplan 2023	314.909,91
Eigenkapital zum 31.12.2023	**2.734.840,77**

Der Wirtschaftsplan 2023 der AWLD sieht insbesondere auf Grund der Zinsentwicklung und der damit einhergehenden niedrigeren Zinsaufwendungen im Bereich der Deponienachsorge ein positives Ergebnis von voraussichtlich Euro 314.909,91 vor.
Das Stammkapital in Höhe von Mio. Euro 4,0 wird somit wieder aufgefüllt, und das Eigenkapital erreicht zum 31.12.2023 Euro 2.734.840,77.

b) Abfallmengen

Im Jahr 2023 gehen wir von folgender Abfallmengenentwicklung aus:

Abfallart	Herkunft	2021 Ist to	2022 Plan to	1-6/2022 Ist to	2023 Plan to
Haus-/Restabfälle	Lahn-Dill-Kreis	38.836	38.500	18.709	37.500
	Stadt Wetzlar	13.692	14.000	6.466	13.000
Sperrabfälle	Lahn-Dill-Kreis	6.862	7.000	3.304	7.000
	Stadt Wetzlar	1.135	1.100	499	1.000
Bioabfälle	Lahn-Dill-Kreis	22.184	21.000	9.491	21.000
	Stadt Wetzlar	4.874	4.500	2.085	4.200
Altpapier	Lahn-Dill-Kreis	9.942	10.000	4.626	10.000
	Stadt Wetzlar	3.467	3.800	1.602	3.400
Garten- und Parkabfälle	Lahn-Dill-Kreis	4.974	4.200	1.724	5.000
Altholz	Lahn-Dill-Kreis	3.222	3.300	1.388	3.000
Bauschutt	Lahn-Dill-Kreis	8.152	7.900	3.470	8.000
Elektroaltgeräte	Lahn-Dill-Kreis	1.397	1.500	647	1.500
Metalle, Schadst., Altreifen	Lahn-Dill-Kreis	434	400	261	500
Hoheitliche Abfälle	**Gesamt**	**119.171**	**117.200**	**54.273**	**115.100**
Altglas	LDK incl. Wetzlar	5.150	5.500	2.434	5.000
Leichtverpackungen	LDK incl. Wetzlar	7.806	8.000	3.890	8.000
Altpapier	Verp.anteil LDK	5.009	5.038	2.330	5.038
Gewerbeabfall		27.740	35.000	14.498	35.000
Gewerbliche Abfälle	**Gesamt**	**45.705**	**53.538**	**23.153**	**53.038**
Gesamt		**164.876**	**170.738**	**77.427**	**168.138**

Die geplanten Abfallmengen leiten sich aus der Entwicklung der letzten Monate sowie den Inhalten abgeschlossener Vereinbarungen und Verträge ab und bleiben überwiegend stabil.
Die seit Beginn der Pandemie im Bereich Rest- und Sperrabfall sowie PPK anhaltend hohen Mengen sind leicht zurückgegangen.
Der Verpackungsanteil (Massenanteil) an gesammeltem PPK beträgt nach einer mit den Systemen abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung 33,5%.
Im Bereich Gewerbliche Direktanlieferungen rechnen wir mit insgesamt ca. 35.000 t.

c) Personalentwicklung/Stellenübersicht 2023

Geschäftsjahr per 31.12.	Gesamtstellen (Vollzeitäquivalente)
2017	57,28
2018	59,82
2019	59,49
2020	60,94
2021	63,69
Plan 2022	64,00
06/2022	63,92
Plan 2023	69,00

Um die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben im Abfallwirtschaftszentrum in Aßlar gewährleisten und durch Langzeiterkrankung, Mutterschaft und Altersteilzeit derzeit nicht aktive Mitarbeiter ausgleichen zu können, planen wir im Jahr 2023 mit 69 vollzeitäquivalenten Stellen.
Die derzeitigen 63,92 Stellen werden von 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt.

d) Rückstellungen

Die voraussichtliche Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Sachverhalt	Ist per 31.12.2021	Ist per 30.06.2022	Plan per 31.12.2023
Stillegungskosten Nachsorge	23.553.677	24.149.875	23.780.980
Sonstige Rückstellungen	794.033	1.162.462	969.745
Gesamt	**24.347.710**	**25.312.337**	**24.750.725**

Für unsere Deponien in Aßlar, Oberscheld und Steinringsberg fallen laufend für deren jeweilige Nachsorgezeiträume Aufwendungen für entsprechende Rückstellungen an. Sowohl auf Grund der Zinsentwicklung als auch wegen bereits durchgeführter Maßnahmen ist die Höhe der Deponierückstellungen leicht zurückgegangen.

Für verschiedene, jährlich wiederkehrende Abgrenzungsbuchungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

2. Darstellung der Lage

a) Ertragslage/Erfolgsplan 2023

Eine Übersicht geplanter Gewinn- und Verlustpositionen zeigt folgende Tabelle:

GuV-Position	2021 Ist Euro	2022 Plan Euro	2022 Ist 1. Halbjahr Euro	2023 Plan Euro
1.1. Abfallgebühren	19.070.716	18.952.471	9.457.593	18.926.974
1.2. Gewerbeerlöse	2.626.541	2.392.421	1.300.291	3.843.068
1.3. Sonstige Erlöse	4.271.743	3.363.517	2.384.692	4.346.360
Umsatzerlöse	25.969.000	24.708.410	13.142.576	27.116.402
1.4. Sonstige betriebliche Erträge	55.820	1.768.082	38.239	965.897
Erlöse/Erträge gesamt	26.024.820	26.476.491	13.180.815	28.082.299
2.1. Aufwendungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	651.134	703.040	407.918	973.420
2.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.080.629	16.942.418	7.728.220	19.105.996
Rohergebnis	9.293.057	8.831.034	5.044.676	8.002.883
2.3. Personalaufwendungen	3.414.689	3.648.776	1.720.362	4.002.140
2.4. Abschreibungen	1.287.745	1.061.962	528.515	1.058.412
2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.076.069	2.549.483	1.892.887	2.361.665
Betriebsergebnis	2.514.554	1.570.812	902.913	580.666
1.5. Zinsen u.ä. Erträge	14.366	10.558	1.495	126.500
2.6. Zinsaufwendungen	2.363.208	3.492.372	401.150	365.585
2.7. Steuern u.ä. Aufwendungen	123.313		46.886	26.671
Ergebnis/Kosten	42.399	-1.911.001	456.372	314.910

Bei der Planung 2023 gehen wir von folgenden wesentlichen Annahmen und Prämissen aus:

a) Die für den Kalkulationszeitraum 2020-2023 gültigen Abfallgebühren führen weiterhin zu stabilen Gebühreneinnahmen.
b) Durch ein hohes Preisniveau auf dem Sekundärrohstoffmarkt werden höhere Sonstige Erlöse als in der Vergangenheit generiert.
c) Enorme Preissteigerungen in den Bereichen Energie, Material und Dienstleistung führen zu Mehrbelastungen in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen".
d) Durch die Abzinsungspflicht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr kommt es auch im Planjahr 2023 zu Zinsbelastungen, die jedoch durch die derzeitige Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt niedriger ausfallen als in den vergangenen Jahren.

Basis der Berechnungen sind die lt. Gutachten erforderlichen Maßnahmen für die Deponien Aßlar, Schelderwald und Steinringsberg.

e) Per 30.06.2022 beziffert sich die Höhe des Sonderpostens für Gebührenausgleiche auf insgesamt Euro 4.904.351,34. Dieser Sonderposten wird sich durch das Planergebnis des hoheitlich gebührenrelevanten Bereiches verringern. Der zum 31.12.2023 verbleibende Betrag wird in der Neukalkulation der Abfallgebühren entsprechend berücksichtigt werden.

Erläuterung wesentlicher Planansätze:

Pos. 1.1.: Abfallgebühren

Die in der Kalkulationsperiode 2020-2023 berücksichtigten planmäßig anfallenden gebührenrelevanten Aufwendungen und Erlöse haben zu einer erhöhten Grundgebühr für die Restabfallbehälter geführt. Infolge dessen kam es jedoch nur in geringem Umfang zu Behälteränderungen, sodass wir auf der Basis der seit 01.01.2020 gültigen Gebührensätze mit Abfallgebühren in geplantem Umfang rechnen. Bisher hat die Einführung der Gelben Tonnen keinen Einfluss auf die Leerungsanzahl im Bereich Restabfall und letztendlich auf die Leistungsgebühren genommen, was sicher mit der Wohn- und Arbeitssituation vieler Bürger während der anhaltenden Pandemie zusammenhängt.
Die Abfallgebühren (Grund- und Leistungsgebühr) der Stadt Wetzlar planen wir in 2023 mit insgesamt ca. Mio. Euro 2,79 auf Basis der mit der Stadt Wetzlar abgestimmten Mengen.

Pos. 1.2.: Gewerbeerlöse

Die Gewerbeerlöse beinhalten im Wesentlichen die Abfalldirektanlieferungen gegen Entgelt von Gewerbetreibenden am Abfallwirtschaftszentrum Aßlar.
Die Preise für Direktanlieferungen orientieren sich an der Marktsituation, was die Erwirtschaftung von ausreichenden Erträgen deutlich erschwert. Bei hohen Fixkosten ist die Akquise insbesondere von Abfallmengen zur Deponierung in Aßlar sehr aufwendig. Dennoch sind wir zuversichtlich, Gewerbemengen zu auskömmlichen Preisen akquirieren zu können.
Hinzu kommen in diesem Bereich Dienstleistungserlöse für die Lagerung und Umladung der Papiermengen der Stadt Wetzlar sowie die Umladung der Glasmengen aus dem gesamten Lahn-Dill-Kreis.

Pos. 1.3.: Sonstige Erlöse

Für die Betriebs- und Verwaltungstätigkeit erhält die AWLD von der Lahn-Dill-Akademie eine monatliche Pauschale gem. der innerbetrieblichen Vereinbarung p.a. (inkl. Finanzbuchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Baubetreuung, Betriebsleitung).
Die Verwertungserlöse auf dem Sekundärrohstoffmarkt haben sich in den vergangenen Monaten stetig nach oben entwickelt, sodass wir mit entsprechenden Umsätzen rechnen können.
In der mit den Systembetreibern abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung wurde eine Erlösbeteiligung in Höhe von 33,5% der erfassten Gesamtmenge PPK festgelegt.
Für die Mitbenutzung unserer Sammelsysteme erhalten wir von den Systemen eine Kostenbeteiligung.
Für die Bereitstellung und Sauberhaltung der Containerstandplätze sowie die Abfallberatung gilt seit 01.01.2021 auch weiterhin eine vereinbarte Kostenbeteiligung der Systeme in Höhe von Euro 1,41 je Einwohner.

Seit Ende des Vertrages über die Verwertung von Altmetall zum 31.12.2021 transportieren wir u.a. aus ökologischen Gründen Metallschrottmengen mit eigenen Fahrzeugen zu ortsnahen Verwertern vornehmlich im Lahn-Dill-Kreis, von denen wir eine marktübliche Vergütung erhalten.

Pos. 1.4.: Sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung der Gebührenausgleichsrücklage in Höhe von Euro 918.997, - ergibt sich aus dem gebührenrelevanten hoheitlichen Planergebnis zzgl. der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals.

Pos. 2.1.: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Um trotz langer Lieferzeiten bei Müllgroßgefäßen einen hohen Servicegrad des Behälterdienstes gewährleisten zu können, halten wir einen ausreichenden Bestand an Behältern in den Größen 120 l, 240 l und 1.100 l vor.

Unser Stromverbrauch im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar in Höhe von ca. 800.000 kWh wird zum Großteil aus der in unserem Blockheizkraftwerk erzeugten Energie abgedeckt. Der darüber hinaus bezogene Strom im Umfang von ca. 200.000 kWh verursacht durch die erhebliche Preissteigerung erhöhte Aufwendungen.

Pos. 2.2.: Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Städte und Gemeinden erhalten gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Aufwandsdeckung für die Übermittlung der vereinbarten Daten, für die Einsammlung des wilden Abfalls, für die Stellplätze für Glascontainer und deren Reinigung Entschädigungen.

Für die bestehenden 20,5 Wertstoffhöfe (Solms 1,5) der Städte und Gemeinden wurde im vergangenen Jahr zur Abgeltung der Personalkosten die von uns zu zahlende Pauschale mit Wirkung zum 01.01.2021 neu vereinbart (Öffnungszeiten mindestens 5 Stunden pro Woche, i.d.R. samstags von 9 – 14 Uhr).

Mitarbeiter und Dienste des Lahn-Dill-Kreises werden gemäß diverser Dienstleistungsvereinbarungen vergütet (Personalservice, Rechtsamt, IuK, Immobilienmanagement, Versicherungen, Vollstreckung, Sonstiges).

Ab 2023 greift eine Preiserhöhung für die Vorbehandlung unseres Restabfalls, sowie der Verwertung von Sperrabfall und Gewerbeabfall.

Neben den vereinbarten Aufwendungen für Sammlung und Verwertung der uns angedienten Abfallarten wurde mit unseren Vertragspartnern auf Grund der aktuellen Situation auf dem Energie- und Rohstoffmarkt ein indexbasierter Zuschlag vereinbart.

Pos. 2.3.: Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für Personal sowie Personalnebenkosten beinhalten die in der Stellenübersicht vorgesehenen Veränderungen im Zeitablauf des Jahres 2023. Die Planwerte basieren auf den bis 03/23 geltenden Tariftabellen, ab 04/23 rechnen wir mit einer Erhöhung in Höhe von 5,0%.

Pos. 2.4.: Abschreibungen

Bei den Abschreibungen wurden die geplanten Investitionen aus dem 2. Halbjahr 2022 sowie dem Jahr 2023 berücksichtigt. Begonnene Projekte, die noch nicht abgeschlossen sind, werden unter Anlagen im Bau in der Bilanz ausgewiesen jedoch noch nicht abgeschrieben. Hierzu zählen derzeit insbesondere der Ausbau des Wertstoffhofs im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar, sowie das Gelände und die Hallen 3+4 der ehemaligen Trockenstabilatanlage.

Pos. 2.5.: Betriebliche Aufwendungen

Für die Sanierung der Sickerwasserbecken, die sich über mehrere Jahre erstreckt, planen wir auch in diesem Jahr mit TEuro 200.
Die geplante Oberflächenabdichtung von Teilbereichen der Deponie erfordert den Ausbau bzw. die Erweiterung der vorhandenen Straße, für die wir TEuro 200 veranschlagen.
Mit den Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises haben wir vereinbart, uns an den Kosten für den Ausbau der Wertstoffhöfe mit jeweils 50% zu beteiligen.
Der Pachtvertrag für die Deponie mit der Stadt Aßlar setzt sich aus einem Fixum in Höhe von TEuro 300 und einem variablen Anteil zusammen. Für die variable Pacht rechnen wir mit ca. TEuro 200.
Wir planen für das kommende Jahr, die Öffentlichkeitsarbeit weiter aktiv zu betreiben und die Abfallvermeidung und Abfalltrennung zu bewerben. Weiterhin werden wir ein aktives Abfallsatzungsmarketing betreiben, um weiter ausreichend über die Satzungs- und Gebührenordnung zu informieren.

Pos. 1.5.: Zinsen und ähnliche Erträge

Um das in den letzten Jahren bis zum 01.08.22 auf den Girokonten fällige Verwahrgeld für Guthaben zu vermeiden, wurde ein Teil der überschüssigen Gelder in Stufenzinsanleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten und Verzinsungen angelegt. Es gilt, weiterhin Alternativanlagen zu finden, die unseren Anlagerichtlinien entsprechen.
Im kurz- und mittelfristigen Bereich werden wir die Zinsentwicklung beobachten, um bei entsprechender Verzinsung reagieren zu können.
Der Lahn-Dill-Akademie gewähren wir ein Liquiditätsdarlehen bis zu Mio. Euro 2,5 gesamt (bisher Mio Euro 1,75) zu 1,5% Zinsen.

2.6. Zinsaufwendungen

Aus der Abzinsung von Nachsorgerückstellungen für die Deponien Aßlar, Oberscheld und Steinringsberg ergeben sich Zinsaufwendungen, die auf der Basis des sich verändernden Bundesbankzinssatzes zum Jahresende angepasst werden. Per 31.07.2022 ergab sich ein durchschnittlicher Zinssatz in Höhe von 1,38%, im Jahr 2023 gehen wir von einem durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 1,395% aus. Das Handelsgesetzbuch schreibt vor, dass langfristige Rückstellungen mit dem sogenannten Barwert in der Bilanz ausgewiesen werden.

2.7. Steuern u.ä. Aufwendungen

Auf Grund der Zinsentwicklung im Bereich Rückstellung für Rekultivierung gehen wir von einem leicht positiven Ergebnis im Bereich Betrieb gewerblicher Art und damit verbunden mit niedrigen Steuerverpflichtungen (Gewerbesteuer, anrechenbare Körperschaftssteuer) für das Jahr 2023 aus.

b) Vermögenslage/Vermögensplanung 2023

Im Jahr 2023 planen wir Investitionen in Höhe von insgesamt 6.810.000, - € (netto zzgl. gesetzl. MwSt).

Investitionen	Ist 2021 Euro	Plan 2022 Euro	Ist 1. Halbjahr 2022	Plan 2023 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.				
IT-Software	2.807	50.000	2.477	**50.000**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	55.254	6.900.000	619.070	**5.950.000**
Halle 3+4				3.000.000
Wertstoffhof				2.700.000
Überdachung LKW-Stellplatz incl. PV-Anlage				250.000
2. Techn. Anlagen u. Maschinen	12.296	100.000	8.012	**130.000**
Radlader WSTH (Ersatz)				130.000
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung				**680.000**
Fahrzeuge	869.561	680.000	272.510	
Abroller				190.000
Absetzer				190.000
2 E-Fahrzeuge (ohne Berücksichtigung Förderung)				85.000
3 Ladesäulen				40.000
Container	97.395	50.000	55.837	75.000
IT-Hardware	9.800	20.000	8.748	30.000
sonst. Betr.- u. Gesch.ausst.	16.919	20.000	62.649	50.000
sonstige GWG	20.576	20.000	13.234	20.000
4. Anlagen im Bau	1.858.758		57.108	
Gesamt-Investitionen	**2.943.366**	**7.840.000**	**1.099.644**	**6.810.000**
III. Finanzanlagen				
Anleihen	1.000.000		1.500.000	
Gesamt incl. Finanzanlagen	**3.943.366**	**7.840.000**	**2.599.644**	**6.810.000**

Für 2023 planen wir folgende Investitionen:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Wir setzen einen konstanten Pauschalbetrag für diverse **Software** zur Sicherstellung des operativen Betriebes sowie weiteren Optimierungs-Maßnahmen an. **50.000 €**

II. Sachanlagen

Grundstücke und Bauten **5.950.000 €**

Für Sanierung und Umbau des Geländes, der Gebäude sowie Neubau der Hallen 3+4 der ehemaligen Trockenstabilatanlage in Aßlar wurden bereits

im Wirtschaftsplan 2022 Mio. Euro 4,4 genehmigt. Auf Grund erheblicher Preissteigerungen und erforderlicher Planänderungen muss die Investitionshöhe entsprechend angepasst werden
Die Aktivierung erfolgt nach Abschluss der Arbeiten und Inbetriebnahme voraussichtlich 2025. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Maßnahme in den quartalsweisen Wirtschaftsberichten unter Anlagen im Bau ausgewiesen (bisher Mio Euro 1,45).
Auf diesem Areal sollen in Zukunft folgende Abfallarten angenommen, zwischengelagert und umgeladen werden: Altpapier, Altglas, Grünschnitt, Altholz, gemischte Gewerbeabfälle und Sperrabfälle.
Bisher erfolgte dies auf dem Deponiekörper, der in Zukunft für die weitere Verfüllung und vorbereitende Arbeiten genutzt werden soll.

Ausbau Wertstoffhof AWZ Aßlar
Auch die Investition in den neuen Wertstoffhof Aßlar wurde im Wirtschaftsplan 2022 bereits genehmigt. Hier machen ebenfalls angekündigte Preissteigerungen in erheblichen Umfang eine Anpassung der Investitionssumme erforderlich.
Bis zur Fertigstellung werden diese Investitionen in den Wirtschaftsberichten unter Anlagen im Bau ausgewiesen (bisher T Euro 290,0).

Überdachung LKW-Stellplatz
Um unseren Fuhrpark während der Abstellzeiten witterungsgeschützt unterstellen zu können, planen wir die Errichtung einer Überdachung mit einer entsprechenden PV-Anlage.

Technische Anlagen und Maschinen **130.000 €**
Zur Sicherstellung des lfd. Betriebs planen wir den Ersatz eines E-Teleskopladers

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Fahrzeuge
Im Jahr 2023 planen wir die Ersatzbeschaffung eines Abroll- und eines Absetzkippers **380.000 €**

Abhängig von Fördermöglichkeiten planen wir die Anschaffung von zwei E-Fahrzeugen sowie drei weiterer Ladesäulen als Ersatz für Verbrenner-Fahrzeuge. **125.000 €**

Behälter

Hierfür planen wir einen Pauschalbetrag ein.	**75.000 €**

IT-Hardware

Hierfür planen wir einen Pauschalbetrag ein.	**30.000 €**

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für verschiedene Ersatzinvestitionen in diesem Bereich planen wir einen Pauschalbetrag ein.	**50.000 €**

Sonstige, geringwertige Wirtschaftsgüter

Auch hier wurde ein Pauschalbetrag angesetzt.	**20.000 €**

c) Finanzlage

Durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Deponienachsorge sowie den nicht liquiditätswirksamen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Deponierückstellungen ist die Liquidität des Eigenbetriebes weiterhin sichergestellt.

Die Entwicklung der flüssigen Mittel zeigt sich wie folgt:

Stand per	Flüssige Mittel
31.12.2017	19.842.283,31 €
31.12.2018	16.902.519,63 €
31.12.2019	14.588.159,57 €
31.12.2020	16.304.158,20 €
31.12.2021	18.699.816,58 €
30.06.2022	19.675.362,02 €

d) Mittelfristige Finanzplanung 2023-2027

Die Einnahmen und Ausgaben, die die Veränderung der Liquidität beeinflussen, stellen sich in den Jahre 2023-2027 wie folgt dar:

Euro	**Plan 2023**	**Plan 2024**	**Plan 2025**	**Plan 2026**	**Plan 2027**
Ergebnis AWLD	314.910	1.000.000	1.000.000	1.300.000	1.500.000
Abschreibungen	1.058.412	1.212.677	1.298.853	1.242.177	1.170.649
Zuführung langfristige Rückstellungen	2.652.518	1.416.879	1.330.605	229.055	281.511
Einnahmen	**4.025.840**	**3.629.556**	**3.629.458**	**2.771.232**	**2.952.160**
Vermögensplan	6.810.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Entnahme langfristiger Rückstellungen	2.983.745	3.666.712	3.369.570	211.942	364.436
Entnahme für Gebührenausgleiche	918.997	996.339	996.339	996.339	996.339
Liquiditätsveränderung	-6.686.902	-2.533.494	-2.236.450	62.951	91.385
Ausgaben	**4.025.840**	**3.629.556**	**3.629.458**	**2.771.232**	**2.952.160**

Extrem steigende Energie- und Materialkosten, hohe Investitionen, im Wesentlichen der Ausbau des Wertstoffhofes in Aßlar, die Umbauten des Geländes und Neubau der Hallen der ehemaligen Trockenstabilatanlage sowie Abdichtungsmaßnahmen auf der Deponie Aßlar führen in den Jahren 2023-2025 zu einer deutlichen Verringerung der Liquidität. Anschließend wird diese wiederaufgebaut.

Die Entwicklung auf dem Zinssektor bestimmt u.a. die Höhe der langfristigen Rückstellungen für Deponienachsorge sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite

Die Gebührenausgleichsrücklage wird gemäß der aktuellen Gebührenkalkulation abgebaut.

e) Schuldenübersicht 2023

Art der Schulden	**Ist 31.12.2021**	**Ist 30.06.2022**	**Plan 31.12.2022**	**Plan 31.12.2023**
Schulden aus Krediten	0	0	0	0

Sämtliche Investitionen finanzieren wir über liquide Mittel, sodass es bei der Schuldenfreiheit der AWLD auch im Jahr 2023 bleibt.

3. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Unternehmen betreffende Chancen sowie besondere wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige Risiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Folgenden dargestellt:

a) Chancen

1. Durch den Ausbau unseres Abfallwirtschaftszentrums in Aßlar und der Wertstoffhöfe in unseren Städten und Gemeinden wird sich die hochwertige Abfallverwertung im LDK weiter verstärken. Die Sicherheit einer öffentlichen Abfallentsorgung als Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger wird weiter erhöht. Der Beitrag der AWLD zu einer echten Kreislaufwirtschaft mit der Verfügungsstellung von hochwertigen Sekundärrohstoffen wird sukzessive ausgebaut.
2. Die Auslastung von jährlich ca. 40.000 cbm Deponievolumen zu kostendeckenden Preisen wird aktiv und zielgerichtet betrieben und kann das Ergebnis deutlich positiv beeinflussen.
3. Die Weiterentwicklung zu einem klimaneutralen Betrieb wird weiter verstärkt betrieben und entsprechende Maßnahmen laufend umgesetzt.
4. Die Digitalisierung wird weiter ausgebaut, wodurch die Prozesse weiter optimiert werden.

b) Risiken

1. Die Deponierückstellungen können sich aus verschärften Umweltauflagen, langen Genehmigungszeiten und Preissteigerungen sowie deutlich längeren Laufzeitverpflichtungen weiter erhöhen.
2. Die Nutzungsmöglichkeit der Autobahnausfahrt Behlkopf der A45 ist derzeit bis zum 31.12.2024 befristet. Wir werden alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um eine Schließung der Autobahn-Behelfsausfahrt zu verhindern.
3. Durch die immer stärker schwankende Sekundärrohstoffpreise ergeben sich vermehrt Risiken und Chancen von Ergebnisveränderungen.
4. Mangelnde Verfügbarkeiten von z.B. Ersatzteilen kann zu höherer Bevorratung führen.

c) Ergebniserwartung

Aufgrund der hohen Vermarktungserlöse für Sekundärrohstoffe und steigender Zinsen erwarten wir 2023 ein leicht positives Ergebnis.
Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau weiter erholen wird und die AWLD aus eigener Kraft die aufgelaufenen Verluste ausgleichen kann. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der Lahn-Dill-Kreis als Organträger gem. §11 Abs.6 Eigenbetriebsgesetz verpflichtet, diese Verluste entsprechend auszugleichen.

Die Vermögenslage wird, nach unserer Einschätzung, durch zeitlich sich über die nächsten Geschäftsjahre erstreckende Investitionen geprägt sein.
Die Finanzlage wird sich dementsprechend entwickeln.

Der Wirtschaftsplan enthält Aussagen zu den erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Wetzlar, den 05.09.2022
Abfallwirtschaft Lahn-Dill

Frank Dworaczek
1. Betriebsleiter

Wolfgang Pfeiffer
Technischer Betriebsleiter